

02/2014

aCHORd

CHÖRE IN STADT UND KREIS OFFENBACH



Siegerchöre vom Hessischen Chorfestival

Gründung eines Kinderchores

Sinn des Wertungssingens

Chorschule

Was alles so passieren kann

Konzert von drei Spitzenchören

Klingendes Mobil

Ausstellung Wang Jixin



SÄNGERKREIS
OFFENBACH E.V.



Kreis Offenbach

Inhalt

Editorial	3
-----------------	---

SKO – SÄNGERKREIS OFFENBACH

5. Hessisches Chorfestival	4
Goldchor: „Chor '84“	4
Silberchor: „la cappella“	5
Bronzechor: „tonArt“	6
Chorfest Freilichtmuseum Hessenpark	6
Gründung eines Kinderchores	7
Vita Ilka Bauersachs	7
Dirigentenwechsel Liederfreunde Hainstadt	8
Dr. Ralph P. Ziegler und die Liebe zur Musik	9
SKO-Vorstand in Berlin	9
Sinn des Wertungssingens	10
Chorschule - erste Eindrücke	10
Seminar: Neue Sänger für den Chor	10
Was alles so passieren kann...	
Kuckuck	11
Freundschafts-Singen	11
Vereinstermine	12

KREIS OFFENBACH

"Chor hoch drei" – Gemeinsames Konzert von 3 Spitzenchören begeistern das Publikum	13
Neuer Kooperationspartner des 'Kultur-Kompass' – Das 'Klingende Mobil' besucht Kitas und Grundschulen	14
Vier Sterne Kultur im Kreis Offenbach	15
"The lost Glory" – Ausstellung mit Arbeiten von Wang Jixin	16
Termine	17
Wer ist Wer	17

Impressum:

Herausgeber:
Sängerkreis Offenbach SKO

Redaktion:
SKO: Brigitte Hutz(Frauenreferentin), Andrea Hermes-Neumann (Kreischorleiterin), Siegfried Roet (Vorsitzender)
Kreis Offenbach: Marcel Subtil (Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur)

Fotonachweis: Grafische Elemente Titel und Innenseiten: fotolia.com; weitere: wie angegeben

Titelfoto: Konzert 'Chor hoch drei' im Kreishaus.

Layout, Satz: P. Baumgardt, Offenbach

Druck: Berthold Druck GmbH, Offenbach

Dezember 2014

Liebe Sängerinnen
und Sänger,
liebe Leserinnen
und Leser,



heute halten Sie die zweite Ausgabe unserer Broschüre „aCHORd“ in den Händen. Der Sängerkreis Offenbach ist stolz darauf, mit diesem Info-Magazin einen weiteren Baustein etabliert zu haben, der unser gemeinsames Hobby in der Öffentlichkeit bekannter macht. Auf die erste Ausgabe von „aCHORd“ haben wir viel positive Resonanz erhalten. Das ist Ansporn für uns, den erfolgreichen Weg fortzusetzen. Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen ist es nicht möglich, den Chorgesang mit all seinen vielseitigen Facetten weiter zu verbreiten und den Menschen die Freude am Singen nahezubringen.

Im hektischen Alltag wirkt das Singen im Chor wie eine Ruheinsel und Kraftquelle. Wer gemeinsam mit anderen singt, tut etwas für seinen Körper, ist mit netten Menschen zusammen und pflegt das soziale Miteinander. Zu alledem ist der Chorgesang gesund. Singen öffnet das Tor zur Seele. Zum Sängerkreis Offenbach gehören mehr als 140 Chöre und Chorgruppen. In dieser Vielfalt ist sicherlich auch für Sie der richtige Chor dabei.

Wir haben nach 40 Jahren unseren Kreischorleiter Bernhard Seelbach aus dem Vorstand verabschiedet und ihn zum Ehrenkreischorleiter ernannt. Ich bin froh, dass er als Vollblutmusiker und Freund der Laienchormusik für unser Highlight „Musik im Advent“ im Büsingpalais Offenbach weiterhin die künstlerischen Zügel in der Hand hält.

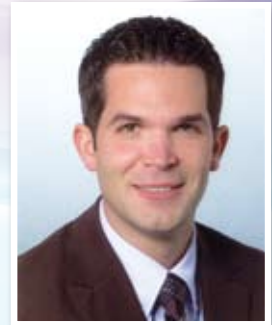
Beim Hessischen Chorfestival auf der Landesgartenschau in Gießen standen 260 Chöre und 8000 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne. Die Auftritte waren ein Erfolg auf ganzer Linie. Ein großes Kompliment dafür geht an den Hessischen Sängerbund, der das Großereignis mit Bravour gestemmt hat. Drei Chöre aus dem Sängerkreis, die sich am Hessischen Chorwettbewerb beteiligten, bekamen Auszeichnungen. Der Chor84 der Sängerkreislust Hausen unter ihrem Chorleiter Dr. Martin Trageser darf sich Meisterchor nennen. Der Sängerkreis Offenbach ist sehr stolz auf seine Chöre, und ich darf Ihnen die Berichte der teilnehmenden Chöre ans Herz legen.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit an dieser Stelle auf die Zusammenarbeit des Sängerkreises mit dem Projekt „JOBfit interaktiv – Sport verbindet die Region“ des Kreises Offenbach lenken. Da in unseren Chören auch Jugendliche singen, die sich im Übergang von der Schule zum Beruf befinden, sind die von JOBfit angebotenen Workshops im Bewerbungsverfahren ein Gewinn für alle.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine beschauliche Vorweihnachtszeit, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches Jahr 2015.

Mit herzlichen Sängergrißen
Ihr Siegfried Roet
Vorsitzender Sängerkreis Offenbach

Liebe Sängerinnen
und Sänger,
liebe Leserinnen
und Leser,



den Wünschen von Siegfried "Sigi" Roet möchte ich mich anschließen und bedanke mich an der Stelle bei ihm und seinem Vorstandsteam für die hervorragend gute Zusammenarbeit. Ihre Aufmerksamkeit, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich auch auf das angesprochene Projekt JOBfit lenken. Den richtigen Beruf zu finden und Erfolg zu haben bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, das sind Aufgaben, die sich das Projekt „JOBfit interaktiv – Sport verbindet die Region“ zum Ziel gesetzt hat. Von der Unterstützung der Fachleute und von den Qualifizierungsangeboten von JOBfit können auch junge Mitglieder in den Chören des Sängerkreises Offenbach profitieren.

In der für Teenager oftmals schwierigen Übergangsphase von der Schule zum Beruf stimmen manche jungen Leute ein "Klagelied" an, da sie wegen schlechter Noten im Abschlusszeugnis oder mangelnder Kompetenz beim Erstellen der Bewerbungsmappe beruflich nicht vorankommen. JOBfit möchte Schulabgänger motivieren und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Kompetenzen zu stärken sowie ihre Chancen zu verbessern. Gelernt wird in verschiedenen Workshops, in denen die 15- bis 21-Jährigen eine Bewerbungsmappe erstellen und sich auf ein Vorstellungsgespräch oder auf einen Einstellungstest vorbereiten. Zudem werden sie rhetorisch geschult und bekommen in einem Knigge-Seminar den richtigen Umgang im Beruf nähergebracht. Alle Angebote sind kostenlos. Mit den erworbenen Qualifikationen wächst auch das Selbstbewusstsein der Jugendlichen.

Das Team von „JOBfit“ arbeitete zunächst mit Sportvereinen zusammen und kooperiert jetzt auch mit dem Sängerkreis Offenbach. Der Sport spielt in dem Projekt eine besondere Rolle. Vom Fußball, Handball oder Tennis kennen viele jungen Leute Tugenden wie Ausdauer und Teamgeist. Sicherlich sind auch jungen Sängerinnen und Sängern Werte wie Disziplin und Ehrgeiz bekannt. Mehr noch: Sie wissen im übertragenen Sinne wie man den richtigen Ton trifft. Diese sogenannten Soft Skills, die im Training und im Punktspiel oder bei den Chorproben und bei Konzerten Erfolg bringen, setzt JOBfit bei der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz um. Ich lade alle jungen Leute in Ihren Vereinen, die sich in der Übergangsphase von der Schule zum Beruf Unterstützung wünschen, ein, JOBfit kennenzulernen (www.jobfit-interaktiv.de).

Mit den besten Wünschen

Ihr
Marcel Subtil
Leiter Sport- und Kulturförderung des Kreises Offenbach

Singing in the rain...

...trotz Regen beste Stimmung beim 5. Hessischen Chorfestival! Am 28. und 29. Juni erklang auf dem Gelände der Landesgartenschau und in der Gießener Innenstadt Chormusik Nonstop. 260 Chöre mit über 8000 Sängern und Sängerinnen schufen Festivalstimmung. 38 Chöre gestalteten das Highlight, den Chorwettbewerb. Drei Chöre aus unserem Sängerkreis erhielten Auszeichnungen. Sie stellen sich hier vor.



Gold für Chor '84 Obertshausen: Meisterchor



Zwischenstopp am Seltersweg

Was für ein Tag! Wir, der Chor '84, haben am Wettbewerb im Rahmen des 5. Hessischen Chorfestivals teilgenommen und waren am Ende des Tages um ein Golddiplom und einen Sonderpreis reicher. Wenn uns das vorher jemand erzählt hätte! Am Anfang war es nur eine vage Idee. Aber die Forderung, dass das Wettbewerbsprogramm stilistische und musikalische Vielfalt aufweisen soll, gefiel uns.

Los ging es beim Chorwochenende im Januar. Chorleiter Dr. Martin Trageser probierte verschiedene Stücke und schnell stand das Wettbewerbsprogramm fest. Mit dem „Abendlied“ von Josef Rheinberger hatten wir ein romantisches Chorwerk und mit „Shenandoah“ sowie „Girls, Girls, Girls“ zwei populäre, aber stilistisch unterschiedliche Chorwerke im Gepäck. Beim vierten Stück entschieden wir uns für das zeitgenössische Chorwerk „Schau, der Wald ist wunderbar“ von John Høybye. Damit betraten wir musikalisches Neuland. Titel und Komponist waren uns unbekannt. Worauf würden wir uns einlassen?

Der Stau am Wettbewerbstag kostete uns für die Fahrt in die Innenstadt von Gießen viel Zeit. Wir wurden ja auf der Bühne am Seltersweg zu einem ersten, kleinen Auftritt erwartet. Auf einem Hinterhofparkplatz sangen wir uns ein. Zur Freude der Zaungäste. Wir boten sechs unterhaltsame Stücke, darunter ein swingendes „Java Jive“. Die Zuhörer, Passanten aber auch Mitglieder anderer Chöre, waren sichtlich begeistert, und unsere Nerven entspannten sich. Dann war es so weit. Wir sangen uns im zugewiesenen Probenraum ein. Und genau dort lauerte sie uns auf, diese Anspannung. Eine Stecknadel hätte man fallen hören können, während wir den Hinweisen unseres Dirigenten lauschten. Doch nach dem letzten Ton war es kurz still, und wir alle spürten, das könnte heute ein besonderer Auftritt werden.

Eilends machten wir uns auf den Weg in die Johanneskirche. Konzentriert waren dort unsere Blicke auf den Dirigenten gerichtet. Und vom ersten Ton an zeigten uns die Gesichter, dass es dem Publikum gefiel. Und spätestens als ein Wertungsrichter bei „Girls, Girls, Girls“ rhythmisch mit dem Fuß wippte, wussten wir: Es war gut. Dazu noch das vielsagende Lächeln von Martin Trageser. Wir fühlten das Besondere dieses Auftritts und schon keimte sie, die Hoffnung auf ein gutes Abschneiden.

Die Bekanntgabe der Wertung auf dem Gelände der Landesgartenschau fand bei Nieselregen statt. Doch als Claus-Peter Blaschke, Präsident des Hessischen Sängerbundes, den Chor '84 Obertshausen aufrief, war bei uns kein Halten mehr. Erster Platz! 22,9 Punkte, Gold-Diplom. Bei dem ganzen Jubel, mit Martin Trageser in der Mitte, was mit den Schirmen gar nicht so einfach war, entging einigen von uns, dass wir uns ab sofort auch „Meisterchor 2014 des HSB“ nennen dürfen. Und darüber hinaus gab es noch den Sonderpreis der Stadt Gießen für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Chorwerks, der unserem Vorsitzenden Harald Kiwitz von der Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ausgehändigt wurde. Und den erhielten wir genau für das uns „unbekannte Stück“. Wer hätte das gedacht?

*Manfred Keller, Chorsprecher Chor '84,
ein Chor der Sängerkunst 1883 Hausen e.V.*

Silber für Kammerchor "la cappella"



*Kammerchor „la cappella“, hier in gemischter Aufstellung, als Chor mit besonderer Struktur.
Foto: „la cappella“*

Szenario: Ein Mann im schwarzem Anzug und roter Fliege sitzt versunken auf dem Stuhl, die Augen sind geschlossen. Schläft er? Nein – er sammelt sich... „Hi hi hi, ich bin so aufgeregt“ schallt es aus der Ecke links hinten.... „Hast du noch so ein Bonbon? Mein Hals ist so trocken“, fragt eine adrett schwarz gekleidete junge Dame mit rotem Schal ihre Nachbarin...

Der Kammerchor „la cappella“ steht kurz vor dem Auftritt beim Chorwettbewerb des Hessischen Chorfestivals im Rahmen der Hessischen Landesgartenschau. Und jedes Chormitglied scheint mit der positiven Anspannung anders umzugehen. „Aber wo ist denn nur der Dirigent? Wir sind doch gleich dran?“, fragt eine Chorsängerin besorgt. Achso, er sitzt schon im Saal der Johanniskirche Gießen und hört sich den Vorgänger-Chor an. Kann ja nie schaden, die Konkurrenz ein wenig zu beschnuppern.

„Auftritt!“, ruft der freiwillige Helfer, der dem Chor den Weg zur Bühne weist. Es geht los – der Puls schlägt schneller – immer lächeln – eine positive Atmosphäre schaffen. Dann der Aufmarsch. „Aber hoppla“ – sieht man da Verwunderung in einigen Gesichtern der Zuhörer? Wieso steht denn da ein Mann zwischen zwei Frauen? Komisch, auf der anderen Seite auch.

Das erste Werk erklingt. „Sehet, welch eine Liebe“ von Albert Becker – das war das Pflichtstück, das der Chor vorbereitet hatte. Aha – der gemischte Chor hat keine „normale“ Aufstellung nach Stimmgruppen gewählt, sondern eine gemischte. Da steht dann eben mal ein Tenor zwischen einer Altistin und einer Sopranistin. Ein tolles Klangerlebnis allemal!

Der letzte Ton des ersten Stücks verklingt, dann Stille. Kein Klatschen? Achso, das Publikum muss wohl vorher gebeten worden sein, nicht nach jedem Stück zu applaudieren, sondern erst am Ende des kompletten Chorauftritts. Nur nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Es folgen Johann Kuhnaus Motette „Tristis est anima mea“ und die an die Volksmusik angelehnte Komposition „Lenzfahrt“ von Wilhelm Berger. Zu guter Letzt – für diesen Auftritt jedenfalls – erklingt Heike Beckmanns zeitgenössisches Arrangement von Johannes Brahms „Guten Abend, gut' Nacht“.

Dann der erlösende Applaus – zumindest dem Publikum hat es gefallen! Zwei Juroren bewerten den Chorauftritt nach verschiedenen Kriterien. Leider lassen die beiden Herren sich keine Regung anmerken. Es heißt also abwarten.

Nach einem bedauerlicherweise verregneten kurzen Auftritt auf der Uferbühne finden sich die Chormitglieder mit ihren Konkurrentinnen und Konkurrenten der insgesamt 38 Chöre des Wettbewerbs schließlich am Sonntagabend dieses 28. Juni 2014 vor der Hauptbühne zur Bekanntgabe der Wertungen ein. Dann der Jubelschrei – „Silber“-Zertifikat für „la cappella“. „Sehr gute Leistung!“, lobt der Chorleiter Ralf Emge – zufrieden mit „seinen Schützlingen“.

„Herzlichen Glückwunsch – toll gemacht!“, lässt auch Petra Modro, die Vorsitzende des Liederkranz 1903 Zellhausen, dem „la cappella“ angehört, mittels SMS ausrichten. Sie konnte leider dieses Mal nicht dabei sein. Aber es gibt immer ein nächstes Mal.

*Katharina Gambushe von „la cappella“
vom Liederkranz 1903 Zellhausen*

Bronze für tonART Dreieich



Mit Temperament, Begeisterung und Können nimmt tonArt Hürden | Foto: tonArt

Der junge a capella-Chor aus dem Westen des Sängerkreises Offenbach, tonart Dreieich e.V., debütierte in diesem Sommer im Kreise der Chöre, die in Wettbewerben ihr Können zeigen. Schon lange wünschten sich die tonARTisten, einen solchen Wettbewerb einmal mitzuerleben und zu sehen, wie die eigene Leistung von einer fachkundigen Jury eingeschätzt wird.

Zeitgleich zu unserem Wunsch lief mehr oder weniger zufällig die Anmeldefrist für das Hessische Chorfestival in Gießen im Rahmen der Landesgartenschau und dem zugehörigen Wettbewerb, und so war die Teilnahme an genau diesem und eben hessenweiten Wettbewerb entschieden. Sehr motiviert und konzentriert widmeten wir uns dem Üben der ausgewählten musikalischen Beiträge: „Je ne l'ose dire“, ein französisches Stück aus dem 16. Jahrhundert, „Salmo 150“, ein zeitgenössisches Stück eines südamerikanischen Komponisten und „A little prayer“, die Vertonung eines Gute-Nacht-Gebetes. Diese drei Werke sind in ihrem Ausdruck sehr unterschiedlich, und so lebt die Trilogie durch ihre Gegensätzlichkeit, von ruhig und getragen über akzentuiert hin zu sehr schnell, rhythmisch und kraftvoll.

Mit viel Vorfreude fuhren die tonARTisten dann im Juni nach Gießen, um in der Leistungsklasse B, Gemischte Chöre, anzutreten. Gleich früh morgens versammelten sich 18 schwarzgekleidete tonARTisten mit vergnügt-gelben Accessoires in der Liebig-Schule in Gießen, um dann kurz darauf in der Aula der Universität die einstudierten Stücke der Jury und dem Publikum zu präsentieren. Trotz einer –man könnte meinen vor großen Ereignissen schon obligatorischen- Grippewelle unter uns Choristen lief alles wunderbar. Die Einsätze stimmten, der Chor folgte dem Chorleiter, und einer der Juroren vermerkte sogar in den mitgegebenen Originalnoten den Kommentar: toller Sound! ...wenn das kein Lob ist...

Leider sagten von den fünf in dieser Kategorie gemeldeten Chören drei kurzfristig ihre Teilnahme ab. Doch in diesem Wettbewerb ging es nicht darum, gegeneinander zu konkurrieren, sondern gut genug zu singen, um eine Auszeichnung zu erhalten. Die Anzahl der Chöre spielte keine Rolle, wichtig war lediglich die eigene Leistung. Die Auflösung folgte bei der abendlichen Preisverleihungsfeier. Gespannt warteten wir auf die Bekanntgabe der Wettbewerbsplatzierungen. Und dann, nach einigen sehr, sehr aufregenden Momenten war es so weit: tonART Dreieich erhielt doch tatsächlich gleich bei der allerersten Teilnahme an einem Wettbewerb ein Bronzediplom!

Da kann ich als Vorsitzende nur eines sagen: ganz herzlichen Dank, liebe tonARTisten, für Euren Einsatz und Euer Engagement! Das habt Ihr super gemacht!

Christiane Bucher

Vorsitzende und Vizechorleiterin von tonART Dreieich

40 Jahre – 40 Chöre

Das Chorfest im Freilichtmuseum Hessenpark



Dirk Eisermann mit seiner Concordia Classica | Foto: Heinz Höschele

Aus vielen hundert Kehlen strömte der Geburtstagsgesang für das Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach. Mit einem großen Chorfest in Kooperation mit dem Hessischen Sängerbund und mit Unterstützung durch den Landesmusikrat feierte das Museum sein 40jähriges Bestehen am 14. und 15. Juni. Entsprechend der 40 Jahre traten 40 Chöre auf. Der Sängerkreis Offenbach wurde durch die Concordia Classica aus Mühlheim-Dietesheim bestens repräsentiert. Die romantische Umgebung des Naturmuseums mit dörflichem Leben und traditionellem Handwerk setzte den musikalischen Schwerpunkt auf das Volkslied, das mit Witz und moderner Satzgebung sowie internationalen Einflüssen zeigt, was alles in ihm steckt.

(hu)

Der Kinderchor singt mit Ilka

Kooperation Sängerkreis mit Musikschule Neu-Isenburg

In Neu-Isenburg wird ein Kinder- und Jugendchor aufgebaut. Das haben Siegfried Roet, Vorsitzender des Sängerkreises Offenbach, und der Leiter der Musikschule Neu-Isenburg, Thomas Peter-Horas, vereinbart. Die Musikschule Neu-Isenburg übernimmt die Organisation und die musikalisch-pädagogische Betreuung des Chores und wird hierfür in der Aufbauphase vom Sängerkreis Offenbach finanziell und ideell unterstützt. Als Chorleiterin wird Ilka Bauersachs verpflichtet, die sich bereits beim „Tag der offenen Tür“ der Musikschule im Juni 2014 mit einer eindrucksvollen Chor-Präsentation vorgestellt hat.

Ziel der erstmaligen Kooperation des Sängerkreises Offenbach mit einer Musikschule ist die offensive Förderung des Chorsingens mit Kindern und Jugendlichen aller Schultypen. In Grundschulen wird der Musikunterricht oft fachfremd erteilt. Auch an den weiterführenden Schulen gibt es nicht ge-



Ilka Bauersachs umgeben von einigen begeisterten kleinen Sängern und Sängerinnen

Vita Ilka Bauersachs

Mit der Dipl. Opernsängerin Ilka Bauersachs erhält der Kinderchor eine erstklassig profilierte Pädagogin als Gesangslehrerin und Kinderchorleiterin. Nach ihrem Abschluss 2006 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, wo sie u. a. bei Prof. Hedwig Fassbender studierte, aber auch Meisterkurse bei Sylvia Geszty absolvierte, folgte noch ein Abschluss als Chorleiterin beim Hessischen Sängerbund.

Zehn Jahre Violin-Unterricht ergänzen die musikalische Basis ebenso wie Sprachkenntnisse nicht nur in Englisch, sondern auch in Italienisch, Französisch und sogar in Russisch. Letzteres hängt damit zusammen, dass Ilka Bauersachs 1978 in Jena geboren wurde.

Gekrönt wird ihre Bühnenerfahrung vom „Hersfeld Orpheus-Preis“ der Opernfestspiele in der Bad Hersfelder Stiftsruine. Sie sang zudem u. a. bei den Schlossfestspielen in Zwingenberg am Neckar (Barberina in Hochzeit des Figaro), beim Staatstheater Wiesbaden und in Gießen. Dazu kommen regelmäßige Konzertverpflichtungen.

Viel pädagogische Erfahrung sammelt Ilka Bauersachs als Gesangslehrerin für Kinder an der Stagecoach Theatre Arts School sowie an der Lichtingfeldschule in Frankfurt, als Gesangslehrerin beim SG Götzenhain und Leiterin des Kinderchores, als Chorleiterin von „Stimmengewirr“ in Maintal sowie „Chorios“ in Dietzenbach. (hu)

nügend Musiklehrer und der Unterricht fällt häufiger aus als in anderen Fächern. Darunter leidet natürlich auch der schulische Chorgesang. Weil sich Kinder und Jugendliche in traditionelle Vereinsstrukturen oft nur schwer einbinden lassen, gilt es nach neuen Wegen zu suchen, die den Chorgesang für sie attraktiv machen und nachhaltig fördern!

„Wir sind sicher, dass die Zusammenarbeit des Sängerkreises Offenbach mit der Musikschule Neu-Isenburg zu einer effektiven Nachwuchsförderung für die Chöre beitragen wird“.

Thomas Peter-Horas, Leiter der Musikschule Neu-Isenburg



Liederfreunde Hainstadt meistern den Dirigentenwechsel harmonisch

Nach knapp 75 Jahren seines Bestehens hat der Traditionschor Liederfreunde Hainstadt eine schwierige Phase überstanden, nämlich einen Dirigentenwechsel. Der langjährige Leiter, Dipl. Chor- und Kapellmeister Winfried Siegler, gibt nach rekordverdächtigen 58 Jahren die Leitung ab. Aus Altersgründen. Jetzt gibt Martin Grauel den Ton an. Ein Generationswechsel, den der Männerchor ohne Molltöne, sozusagen in einem nahtlosen Übergang, vollzogen hat. Mehr noch: Dem 48-jährigen Dirigenten ist es gelungen, dem Chor neuen Schwung zu vermitteln und die rund zwei Dutzend Sänger zu motivieren.

Diese positive Entwicklung der Liederfreunde war sicher möglich, weil der neue Chorleiter Martin Grauel ein Eigengewächs ist. Er kennt die Leistungsfähigkeit der Sänger und kann sie zu Höchstleistungen führen. Schließlich singt Grauel seit 1991 selbst bei den Liederfreunden und ist in Rodenbach zu Hause. Überhaupt rekrutiert sich der Chor nicht ausschließlich aus Hainstädtern. Rund ein Drittel der Mitglieder kommt von außerhalb. Viele davon singen zusätzlich in ihrer Heimatkommune und engagieren sich bei den Liederfreunden, um ihr

stimmliches Niveau zu verbessern. Alle „Auswärtigen“ integrieren sich harmonisch und werden das, was der Verein im Namen verkörpert: Liederfreunde.

Nach der Premiere im Frühjahr bringt das Weihnachtskonzert am Sonntag den 14. Dezember um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Wendelinus in Hainstadt den zweiten Auftritt unter Grauels Dirigat. Adventsstimmung hat sich schon früh bei den Sängern eingestellt, denn schon seit Monaten proben sie Werke von Schubert, Smetana und Händel sowie Lieder wie „Heilige Nacht“ oder „Bethlehem Carol“, um die Besucher am 3. Advent zu begeistern. Zwei Künstlerinnen bereichern den Höhepunkt im Jahresprogramm: Die koreanische Pianistin Seung-Jo Cha und die Sopranistin Beate Bilanzija-Fritsch intonieren gemeinsam mit dem Männerchor etwa das American Christmas Medley oder das beliebte Ave Maria. Sopranistin Beate Bilanzija-Fritsch hat das Publikum bereits an der Deutschen Oper Berlin und in der Wiener Staatsoper mit ihrer glasklaren Stimme begeistert.

Musik verbindet. Weltweit und zu Hause.

Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an. Musik vermittelt und transportiert Emotionen. Musik ist international, weltweit, hier und jetzt. Fraport auch, deshalb unterstützen wir Musikveranstaltungen und möchten einen Beitrag zur Attraktivität und Lebensqualität in der Region leisten.

Aktiv für die Region.
Fraport. Die Airport Manager.
www.aktivuerdieregion.fraport.de



Liebe Chorkolleginnen und -kollegen,

zwischen Oberstufenklassen und Studienbeginn waren es fünf. Davor zwei. Heute – bedauerlicherweise – keiner so richtig. Durch zwei Lebensjahrzehnte hindurch stand ich mit ihnen sowohl auf den weltbedeutenden Brettern wie auch in mittelalterlichen Kirchen an unzugänglichen Orten. Ich mühte mich durch mir unbekannte Sprachen wie Russisch und innerhalb weniger Viertelstunden durch mehrere Jahrhunderte. Sie ahnen es schon: „Meine“ Chöre. Spätestens mit der endgültigen Erkenntnis, dass die Musik eine wichtige Rolle in meinem Leben spielen würde, konnte ich es überhaupt nicht mehr lassen und sang jahrelang, was das Zeug hielt. Mit prunkvollen Bächen im weihnachtlichen Trompetenglanz und innig geliebten Schützen und Buxtehudes, mit donnernder ‚Landerkennung‘ im Konzert, schräger Theatermusik auf der Bühne und sphärischem 20. Jahrhundert im Kammerchor. Rossinis ‚Petite Messe solenne‘ – das ist Musik, so delikat wie (lassen Sie sich das von einem großen Liebhaber von Küche und Keller gesagt sein) aus einer Sterneküche. Vierstimmige adventliche Barocksätze, die in mir noch heute, nach 25 Jahren, klingen, ohne dass ich auch nur einen einzigen Ton dazu hören müsste.

Heute schaffe ich es nicht mehr, kontinuierlich bei einem Chor mitzuwirken. Dafür darf ich Chöre von Amts wegen unterstützen oder manche sogar für große Konzertprojekte gewinnen. Seit mehr als 15 Jahren schreibe ich auch ab und an Musik, habe sogar schon einen Ersten Preis bei einem Kompositionswettbewerb des Musikverbands Baden-Württemberg gewonnen. Gelegentlich nehme ich mir noch die Zeit, denn, wenn die Ideen gut genug sind, drängeln sie einen ja auch. Vergangenes Jahr haben im Herbst die Rhein-Main-Vokalistinnen mein ‚Agnus Dei‘ aus der ‚Offenbacher Messe‘ und dann im Winter die Chöre am Fuldaer Dom mein ‚Conditor alme siderum‘ gesungen – das waren unglaublich schöne Momente für mich.

Was das Chorsingen ausmacht? Es ist natürlich erst einmal die Musik. Die Gemeinschaft ist dabei die allerschönste Nebensache des Chorsingens überhaupt, sie hat mir unzählige gute Begegnungen, wirklich auch Freunde und sehr viel Erfüllung geschenkt. Aber die Musik ist für mich doch vorne. Was nicht



Verliebt in Musik: Ralph Philipp Ziegler

heißt, dass mir nicht manchmal die Proben genauso viel Freude bereitet hätten wie die Konzerte. Obwohl: Der große Moment ist dann doch unvergleichlich. Er muss es auch sein, denn nur daraus entsteht das Besondere – ein nur klingender, nicht greifbarer Moment Ästhetik, eine Vision, ein Gefühl, ein Fest und natürlich ganz oben auch: Musik als Bestandteil von Gottesdienst.

Dafür müssen wir gar nichts mitbringen – außer dem Glück einer wie auch immer gearteten kleinen musikalischen Begabung –, und es entsteht die lebendigste Musik, die man sich vorstellen kann, weil sie direkt vom und aus dem Menschen kommt. Von Ihnen und mir und von all den anderen, die sich Montag, Dienstag, wann auch immer treffen, um im Chor singen zu können – das ist eines der Geschenke, die man behält, auch wenn man sie weiter verschenkt. Viel Freude dabei wünscht Ihnen von (musikalischem) Herzen

Ihr Ralph Philipp Ziegler

(Leiter Amt für Kulturmanagement der Stadt Offenbach
und künstlerischer Leiter der Neuen Philharmonie Frankfurt)

Berlin-Reise des SKO-Vorstandes

Sie war ein Volltreffer und eine Belohnung für das Ehrenamt. Die Berlinreisenden des Sängerkreises Offenbach bedanken sich beim Offenbacher Bundestagsabgeordneten Peter Wichtel für dessen Initiative zur Einladung auf eine Bildungsreise in die Hauptstadt. Vom 14. bis 17. Sep. 2014 waren wir, insgesamt eine Gruppe von 50 „Ehrenamtlern“ aus dem Kreis Offenbach, an der Spree, und schnupperten hinter die Fassaden von Politik, Historie und Kultur, begleitet von einer kompetenten Führung und vielseitigen Vorträgen.



Anfangen vom Museum der ehemaligen Stasi-Zentrale über das Auswärtige Amt, die CDU-Bundesgeschäftsstelle, den Bundesrat und als Highlight die Besichtigung des Plenarsaals des Bundestages samt Vorstellung einer Arbeitswoche von Peter Wichtel. Komfortabel per Bus ging es entlang der wichtigen politischen Plätze Berlins. Und so blieb auch genug Zeit für Kommunikation und zum Knüpfen von Kontakten. Berlin ist in jeder Hinsicht eine Reise wert.

SEMINARE / WORKSHOPS

Wertungssingen – Wozu brauchen wir das?

Das Rad ist immer noch rund und das zeigt: Ideen müssen nicht notwendigerweise neu sein, um gut zu sein. Als die Chöre singen lernten, wollten sie zunächst nichts anderes, als einfach nur singen. Viele Chöre betonen, wenn sie auf die Teilnahme bei Wettbewerben oder Beratungssingen angesprochen werden, genau dies. Und das ist immer noch richtig. Irgendwann entsteht daraus jedoch der Wunsch nach Präsentation. Dann treten die Chöre auf. Chöre, die auftreten, nehmen wahr, dass das auch andere, oft in anderer Art und Weise, tun. Das ist legitim. Wer sich diesem Vergleich nicht stellen will, kann hier aufhören zu lesen.

Singen ist immer auch Sport. Man kann also einen sportlichen Vergleich anstellen. Nun gibt es verschiedene Arten, Sport zu treiben. Es gibt die, die sich immer an den Leistungen anderer messen. Es gibt die, denen die Hauptsache ist, irgendwas zu tun. Und es gibt die, die im Vergleich mit sich selber morgen einen Zentimeter weiter springen oder eine Bewegung genauer auf den Punkt bringen wollen. Wie kommt es, dass der Eiskunstläufer nie so musikalisch und leichtfüßig läuft, wie bei der Zugabe nach der Preisverleihung?

Nehmen Sie teil, aktiv oder passiv, am Wertungs- und Beratungssingen des Sängerkreises Offenbach. Sie finden Antworten und neue Impulse für die eigene Chorarbeit am:

14. Juni 2015, Kulturhalle Rödermark in Ober-Roden
 ▶ Anmeldeschluss ist der 1. Februar 2015

Wie unterscheiden sich Beratungs- und Wertungssingen?

Das Beratungssingen: Wie singt mein Chor?

Beratungssingen ist etwas für Chöre, die sich eine neutrale Betrachtung über ihr Singen, ihr Auftreten einholen wollen. Welche Tipps hat ein erfahrener Juror für die zukünftige Arbeit? Wo hat unser Chor Reserven? Welche schlummernden Fähigkeiten stecken im Chor, die man gemeinsam noch herausarbeiten kann? Geeignet für alle Chöre und Chorleiter, die Wege suchen, sich zu steigern.

Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmeurkunde und eine schriftliche Zusammenfassung der Kommentare des Jurors. Das Beratungssingen findet in 2 Kategorien statt, begleitet (max. 1 Instrument) und unbegleitete, also a-capella-Chöre. Wählen Sie bitte aus.

Wertungssingen: Zertifizierung nach HSB

Für die Chöre, die es genauer wissen wollen, gibt das Wertungssingen messbare Vergleiche entsprechend den Wettbewerbsbedingungen des Hessischen Sängerbundes.

Der Juror erläutert jedem Chor sofort nach dem Auftritt, was die Stärken des Chores sind, wie die Chormusik durch Aussprache, Dynamik und Tonreinheit usw. wirkt. Daraufhin wird

er seine Benotung vornehmen. Die Teilnehmer erhalten einen Wertungsbogen und eine Urkunde mit der Bewertung gemäß der Notenscala von 1 – 5, sowie ein Leistungs- und Teilnahmezertifikat.

▶ Weitere Details der Ausschreibung finden Sie auf der Homepage des SKO. www.Saengerkreis-offenbach.de

Chorschule – Erste Eindrücke beim Dirigieren

In diesem Herbst ist sie gestartet und hat gut Fahrt aufgenommen – unsere SKO-Chorschule.

Die Zahl der Anmeldungen für die verschiedenen Kurse hat die Hoffnungen erfüllt. Zugleich bestätigte sich auch die Annahme, dass sich viele aktive Sänger stärker als nur durch Probenbesuche einbringen wollen. Aber die meisten wollen nicht mit einem einzelnen Besuch eines Vizechorleiter-Lehrgangs gleich vor dem Chor stehen – das war oft zu hören. Hier nun bietet das SKO-Chorschule-Konzept die Alternative.

Mit dem Dirigierkurs startete die Fortbildungsreihe. Die Teilnehmer kamen sowohl aus der Chorszene, als auch aus der Musikschule Dietzenbach, dem Kooperationspartner dieses Kurses. Natürlich hatten einige bereits Vorkenntnisse und Erfahrungen und andere gar keine Vorstellungen. Aber die Gruppengröße und deren Mischung ließen es zu, dass jeder einzelne Teilnehmer sich mit Können und Lernen gut einbringen und die Gruppe mit nach vorne nehmen konnte. In Laufe der ersten Stunden war bereits ein solcher Sog entstanden, dass die Teilnehmer sich nicht mehr von einer Pause stören lassen wollten. Es war eine Freude für die Absolventen, den Mann am Klavier (Er spielte den Chor) zu veranlassen, lauter und leiser, schneller und langsamer zu werden. Dies war für alle eine Erfahrung, die sie mit keinem Plattenspieler der Welt gemacht hätten.

(Andrea Hermes-Neumann)



Dr. Kai Habermehl

Neue Sänger für meinen Chor

Wiederum erfolgreich war das gutbesuchte Seminar von Dr. Kai Habermehl, stellv. Vorsitzender der Hess. Chorjugend, am 5. Juli rund um die Thematik, wie Chöre Nachwuchs gewinnen, wie sie dem steigenden Durchschnittsalter begegnen, warum immer weniger Männer singen, wie man das Chor-Image verbessern kann. Antworten boten erfolgreiche Aktionen etlicher Chöre aus dem Sängerkreis, die zeigen, dass Singen als wiederentdecktes Hobby Aufwind erhält und einen neuen Stellenwert in der Freizeitgestaltung erreicht. Die Organisatoren Hugo Graf und Sigurd Kant vom SKO, sowie Gastgeber Thomas Larisch und sein Team von der SV Jügesheim sehen hier den Ansporn, weitere Vereine zu motivieren, diese Seminarreihe fortzusetzen und von den Erfahrungen anderer Chöre zu profitieren.

(HG) Foto: Ute Hermsdorff

Kuckuck...

Montagabend, Singstunde. 19.00 Uhr. Allmählich trudeln die Sängerinnen ein. Von pünktlich anfangen kann keine Rede sein, denn man hat sich ja sooo viel zu erzählen! Man hat sich ja schon sooo lange nicht mehr gesehen! Der Chorleiter sitzt geduldig wartend am Klavier, um ihn herum ein Geschnatter und Gelächter und Stühle rücken. Endlich will er beginnen. Mit einem lauten: „Guten Abend, meine Damen! Wir stellen uns erst mal und singen folgende Tonfolgen! “Nun lässt er sie minutenlang – na, ne, ni, no, nu, nö und nä singen – in Oktaven rauf und runter, bis zum vermeintlichen Kieferkrampf. Dann setzt man sich. Der Dirigent hat auch Platz genommen und ruft: „Meine Damen, wir beginnen heute mit Nr. X.“ – Allgemeines Suchen und Blättern in den Notenmappen – Ordner klicken, Blätter rascheln. – Von allen Seiten Getuschel, mehr oder weniger leise. „Was hat er g'sagt? Was singe mer denn?“

Natürlich ist er oft nicht zufrieden, immer wieder muss korrigiert werden. „Ihr Lieben, denken Sie daran, es heißt nicht „wia“, sondern „wir“ und das Ganze muss weicher klingen. Sie haben doch kein Wanderlied vor sich!“ Weiter geht's, man singt bewusst „wir“. – Bis zur nächsten Singstunde ist das aber vergessen, und man lässt wieder ein breites „wia“ erklingen. Ach, schon wieder ist eine Rüge fällig. Er stoppt ab, als der Chor singt: „Tochter Zion freue dich“ – „Ihr Lieben, das ist brutal!“ Er demonstriert es und singt „Toch-ter-Zi-on-freu-e-dich-“ und hämmert dazu auf das Klavier ein. Dann singt er uns die Passage mit schöner weicher Stimme vor.

Etwas später dann: „Meine Damen, denken Sie daran, es heißt nicht „könischlich“, sondern „königlich“. In der nächsten Singstunde denkt man meist ebenfalls nicht mehr daran und singt lauthals wieder: „könischlich“ und „Kirsche“ statt „Kirche“. Ach, der Dirigent hat schon seine liebe Not mit den Schäflein. Doch manchmal klappt wider Erwarten alles gut. Dann hält er auch nicht mit Lob zurück: „Ihr Lieben, ich bin tief beeindruckt! Geht doch!“ Eine Stunde geht so vorbei. – Endlich Pause! – Der Maestro braucht frische Luft. Pausenende! Der Maestro setzt sich – aber etliche Sängerinnen sind noch völlig in ihre wichtigen Gespräche vertieft. Jetzt tritt die Chorsprecherin

vor und nach ihrem energischen: „Guten Abend meine Damen!“ – kehrt endlich wieder der Ruhe ein. Der neueste Stand der Dinge, so manches Wichtige und Unwichtige wird besprochen, dann kann es weitergehen. Weil das Geschnatter aber immer noch im Gange ist, lässt der Chorleiter einen kurzen Pfiff ertönen oder er ruft „Kuckuck“, um sich Gehör zu verschaffen. Das hilft! Fleißig wird weiter geprobt. Der Sopran hat oft seine liebe Not, die hohen Töne richtig zu treffen, aber der Chef ist unerbittlich. Endlich! 21. Uhr! Der Dirigent spielt einen Schlussakkord auf dem Klavier: „Dam, da da dam dam da dam!“ zum Zeichen, dass die Singstunde beendet ist.

Die Stühle werden weggeräumt, Jacken und Mäntel angezogen – noch ein letzter kurzer Schwatz, dann geht es nach Hause, bis zur nächsten Woche, wenn wieder Singstunde ist.

Meggi Bosse, Polyhymnia Offenbach Bieber

Schwierig...

Und es begab sich aber zu der Zeit, da geladen wurde zum Freundschaftssingen! Nach viermaliger Abfrage der Sängerzahlen über einen Gesamtzeitraum von nur 6 Wochen, beschloss mein Chor die Teilnahme zuzusagen. Man möchte meinen, der Rest wäre einfach nur noch abzuarbeiten... doch wer den Beruf des Dirigenten länger als drei Wochen ausübt, wird mir zustimmen, wenn ich berichte, dass die Zusage zu einem Freundschaftssingen allenfalls die halbe Miete, wenn nicht sogar nur ein viertel derselben darstellt.

Wohlgemut und gutgelaunt geht es ans Werk. Was singen wir da? Jedenfalls kein Morgenlied! Unzählige Diskussionen – ob man da auch geistliche Lieder singen kann, oder doch lieber „Aus der Traube in die Tonne“ anstimmen will – weil das den Leuten schon vor 100 Jahren so gut gefallen hat und die da immer geklatscht haben...

Nun versucht der Dirigent, oder doch eher der Diskussionsleiter, wenigstens einen neuen musikalischen Gedanken in der Traube aus der vielbesungenen Tonne zu finden! Zumeist mündet das, nach drei sehr geduldigen Minuten des Chores, in den Ausbruch eines oder mehrerer Tenöre: „Ich singe jetzt

seit 50 Jahren, und Sie sagen mir nun, dass das alles falsch sein soll???“ Unnötig zu erwähnen, dass der Dirigent das NIEMALS gesagt hat, man möchte es nur etwas weniger euphorisch klingen lassen....!!

Umsonst. Zwischenzeitlich hat sich die Liste der Teilnehmer auf wundersame Weise verändert: ich kann da doch nicht, mein Enkel hat Geburtstag, meine Schwägerin feiert da goldenen Hochzeit....

Es werden alle erdenklichen Veränderungen in der Stimmbesetzung vollführt, damit der Bass 2 doch nicht alleine singen muss, Tenöre1 helfen im Bass 1, damit der dann einen abgeben kann an den Tenor 2, damit davon dann wiederum einer in den Bass 2 wechseln kann...Puh auch diese Klippe haben wir umschiff!!

Der große Tag naht: Das Einsingen vor Ort gestaltet sich etwas ausführlicher, weil doch noch zwei Sänger im Bass 2 dazugekommen sind, die WOCHENLANG nicht mehr in der Probe waren und die die weniger wagnerianische Interpretation der Literatur nicht mitbekommen haben.... Man probt bis zur letzten Sekunde. Leider musste ich vorm Auftritt noch meine Krawatte binden...! Stehend in der improvisierten Umkleidekabine der Herrentoilette der Mehrzweckhalle höre ich, wie mein Chor aufgerufen wird... das schlimmste ahnend binde ich schneller, verknote mich, binde erneut... mit dem gruseligsten Krawattenknoten meiner Karriere verlasse ich den Raum und suche meinen Chor... er ist weg. Gerade eben stand er nicht in froher Erwartung vor den Türen des Saales; wo finde ich Sie? Auf der Bühne. Und wer erntet den Hohn...? Richtig! Ich. Und womit, Mit Recht, denn das lag ja schließlich alles nur daran, dass ich den Klang der Walküre bei „aus der Traube in die Tonne“ irgendwie nicht schön fand... hätte ich alles so gelassen, wie es war, wären wir auch pünktlich auf der Bühne gewesen!

Der Klang war zumindest gut... bis auf den einen oder anderen Ausrutscher von denen, die ich seit längerem nicht mehr in der Probe sah. Was soll's. Die Zuhörer haben applaudiert, ich geschwitzt, der Chor ist glücklich, er fährt nach Hause.... und ich fahre auch... langsam aus der Haut. Nein, leicht sind sie wirklich nicht diese Freundschaftssingen!

Patrick Lagerpusch, Dirigent, Kreischorleiter zu Obernburg

SÄNGERKREIS OFFENBACH

30 Jahre Chormusik im Advent

MITWIRKENDE

Judith Berning / Mezzosopran

GV. Concordia / Offenb.-Bieber | Leitung: Michael Knopke

GV. Concordia Junger Chor Pro:Ton | Leitung: Katja Blumenschein

Polyhymnia Mixtett Offenb.-Bieber | Leitung: Peter Josef Kunz-von Gymnich

Musikalische Gesamtleitung: Dipl.-Kapellmeister Bernhard Seelbach

So. 14. Dez.,
16.00 Uhr

Büsingpalais,
Hernstraße 82,
63065 Offenbach a.M.

Vorverkauf: OF-InfoCenter,
Im Salzgässchen 10
und Ringcenter Offenbach

30 Jahre Chormusik im Advent – zu diesem erfreulichen wie besonderen Geburtstag lädt der Sängerkreis Offenbach alle Freunde des Gesangs herzlich ein. 1984 hob Dipl. Kapellmeister Bernhard Seelbach ein Choreignis aus der Taufe, das sich in der Folge zu einem Publikumsrenner entwickelte. Und diesmal zeichnet Bernhard Seelbach, der im Frühjahr nach knapp 40 Jahren als erfolgreicher Kreischorleiter verabschiedet wurde, als Ehren-Kreischorleiter für die musikalische Gesamtleitung verantwortlich. Und er hält es mit Richard Wagner, der einmal gesagt hat, dass das älteste, echtste und schönste Organ der Musik die menschliche Stimme sei. „*Sie ist das Organ, dem die Musik allein ihr Dasein verdankt. Denn Musik ist die Sprache der Leidenschaft.*“

VEREINSTERMINE 2014/2015

SÄNGERGRUSS KÜMMELQUARTETT NEU ISENBURG

- 25.11.** Weihnachtssingen im Isenburg-Zentrum
11.12. 18.00 bis 19.00 Uhr
13.12. Weihnachtssingen im Isenburg-Zentrum,
17.00 bis 18.00 Uhr
21.12. Benefizkonzert in der Kirche am Marktplatz zu Gunsten
des ökumenischen Projektes '...täglich Brot für Beregevo'
18.00 Uhr

CONCORDIA BIEBER

- 30.11.** Konzert im Advent mit dem Männerchor und dem
Jungen Chor Pro:ton sowie dem Musikverein
Eintracht Offenbach.
Turnhalle TV Bieber, Seligenstädter Str. 34., 17.00 Uhr

LIEDERFREUNDE HAINSTADT 1941

- 14.12.** Weihnachtskonzert mit dem Männerchor Liederfreunde,
der Sopranistin Beate Bilanzdija-Fritsch, dem Bassisten
Horst Schermutzky und der Pianistin: Seung Jo-Cha.
Gesamtleitung: Martin Grauel.
Pfarrkirche St. Wendelin, Hainstadt, 17.00 Uhr

SÄNGERLUST HAUSEN

- 21.12.** Vorweihnachtliches Sonntagskonzert in der
Herz-Jesu-Kirche, Obertshausen, Bahnhofstr. 62,
17.00 Uhr

SÄNGERBUND MAINFLINGEN 1901/ GEM. CHOR CONTRAPUNKT

- 07.03.** Konzert "Messias", Georg F. Händel.
2015 Leitung Stefan Weilmünster.
Kirche St. Marien, Seligenstadt, 19.30 Uhr.
Händels „Messias“ einmal anders, auf zwei komplett unter-
schiedliche Wegen. Zum einen in original Barock-Form mit
Sinfonieorchester. Danach als poppig-gospeliges Arrange-
ment für Chor, Band und Soli von Quincy Jones, dem großen
Oskar-prämierten amerikanischen Produzenten und Bandleader.
Er machte in den 80er-Jahren als Produzent von Michael-Jack-
sons Thriller-Album weltweit Furore.

KLANGWELTEN

- 14.03.** Musikalische Impressionen aus der „alten“ und „neuen“
2015 Welt
Vocalensemble „Die Freunde“ Zellhausen mit dem
Vierfarben Saxophonquartett
Bürgerhaus Zellhausen, 19.30 Uhr
Eintritt: 12,00 Euro / Schüler 8,00 Euro

SÄNGERVEREINIGUNG HEUSENSTAMM

- 15.03.** Kirchenkonzert. Der Frauenchor gestaltet die Deutsche
2015 Messe d-Moll, Peter Cornelius. Dazu der ACCH mit
einigen Werken.
St. Cäcilia, Heusenstamm

"Chor hoch drei" –

Gemeinsames Konzert von drei Spitzenchören begeistert das Publikum



Nach dem gelungenen Auftakt im vergangenen Jahr präsentierten der Sängerkreis Offenbach e. V. und die Kulturförderung des Kreises Offenbach im Rahmen des Kultursommers Südheessen erneut drei Spitzenchöre im Kreishaus.

Dem gemeinsamen Konzert des Männerchors der Sängervereinigung Hausen, des gemischten Chors „Contrapunkt“ des Sängerbundes Mainflingen und des Jugendchor 2000 der Sängerkreis Hausen Mitte September im Kreistagsitzungsraum lauschten gebannt rund 230 Zuhörer. Anwesend waren unter anderem Landtagsvizepräsident Frank Lortz, Landrat Oliver Quilling, der Kreistagsvorsitzende Paul Scherer, Walter Faust, Ehrenvorsitzender des Kreistags, Walter Metzger von der Sparkasse Langen-Seligenstadt, Erwin Nöske von der Dr.-Bodo-Sponholz-Stiftung, sowie Albert Gröger vom Hessischen Musikverband.

Zunächst begeisterte der Auftritt des Männerchors der Sängervereinigung Hausen unter der Leitung von Hans Schlaud mit dem „Rattenfänger“ von Kurt Lissmann die Gäste im Kreistagsitzungsraum. Danach überzeugte der Chor „Contrapunkt“ unter der Leitung von Stefan Weilmünster mit eigenen Interpretationen der Lieder von Adele, Billy Joel, Toto oder Queen und riss so das Publikum mit. Schließlich sorgte der Jugendchor 2000 der Sängerkreis Hausen mit Arrangements von Sting, Elton John und Rammstein für Beifallsstürme.



Auch Landrat Oliver Quilling war von der Qualität der Chöre sichtlich angetan. „Als Kulturdezernent des Kreises Offenbach habe ich es mir zum Ziel gesetzt, die Kulturschaffenden im Kreis und ihre Aktivitäten stärker als bisher zu vernetzen. Wie das Ergebnis einer solchen engeren Zusammenarbeit aussehen kann, konnten wir bei diesem einzigartigen Musikerlebnis hören“, sagte Oliver Quilling nach dem Konzert. „Chor hoch drei verdeutlicht zudem die stilistische Vielfalt der Chorszene im Kreis Offenbach und zeigt, was bei einem gemeinsamen Auftritt verschiedener Chöre alles möglich ist!“

Der Sängerkreis Offenbach e. V. gehört übrigens zu den größten Sängerkreisen des Hessischen Sängerbundes im Deutschen Chorverband.



Günstig genießen!

Sie wohnen im Kreis Offenbach und sind an Vergünstigungen oder besonderen Angeboten und exklusiven Aktionen der Kulturszene interessiert? Dann gibt's nur eins: Jetzt die Kultur-Card beantragen. Sie garantiert zum Beispiel in vielen Museen zwei Eintrittskarten zum Preis von einer sowie bis zu 25 Prozent Nachlass bei Kulturveranstaltungen der Bürgerhäuser oder des Kreises Offenbach.

Mehr Angebote sind unter www.kreis-offenbach.de/kultur-card abrufbar.

Jetzt die Kultur-Card beantragen und doppelt genießen.



Name: _____
 Vorname: _____
 Straße: _____
 Plz. / Stadt: _____
 Tel.: _____
 e-Mail: _____

Kreis Offenbach
 Förderung des Ehrenamtes,
 Sport und Kultur
 Frankfurter Straße 160 – 166
 63303 Dreieich
 Fax: 06103/3131-1130
 e-Mail: kultur@kreis-offenbach.de



Neuer Kooperationspartner des „Kultur-Kompass“: Das „Klingende Mobil“ besucht Kitas und Grundschulen



Unter www.kreis-offenbach.de/kultur-kompass können sich Lehrkräfte, KindergärtnerInnen oder Privatpersonen mit einem Klick über Veranstaltungen, Ausflüge oder Workshops für Kinder und Jugendliche im Kreis Offenbach informieren und gezielt nach speziellen Themen wie Musik, Gesang, Malen oder Leseförderung beziehungsweise nach Angeboten für bestimmte Altersklassen oder in bestimmten Orten suchen. Die Datenbank wird ständig aktualisiert. Außerdem werden Schulen und Kindertagesstätten immer wieder auf Sonderveranstaltungen hingewiesen. Der „Kultur-Kompass“ konnte nun mit dem „Klingenden Mobil“ einen neuen Kooperationspartner gewinnen.

Seit 2009 besucht das „Klingende Mobil“ in und um Hanau Grundschulen und Kindertagesstätten. Ab sofort ist es auch im Kreis Offenbach unterwegs. Das „Klingende Mobil“ ist ein umgebauter Linienbus, in dem über 50 Saiten-, Blech-, Holzblas- und Schlaginstrumente schlummern, die die Kinder unter der Anleitung von Musikpädagogen entdecken und ausprobieren können. Die Mädchen und Jungen lernen so spielerisch, wie man bestimmten Instrumenten Töne entlockt und werden dadurch vielleicht frühzeitig fürs Musizieren begeistert.

Schulen und Kindertagesstätten können das „Klingende Mobil“ jeweils für einen Vormittag buchen. Damit das „Klingende Mobil“ eine Grundschule oder eine Kindertagesstätte besuchen kann, müssen lediglich zwei Räume vorhanden sein, die ausreichend Platz zum Präsentieren der Instrumente bieten; bei-

spielsweise Gruppen- oder Klassenräume, eine Turnhalle oder eine Aula. Pro Raum sollten zwei Tische und die entsprechende Anzahl an Stühlen für die Kinder vorhanden sein. Zudem sollte das „Klingende Mobil“ möglichst nah an die Einrichtung heranfahren können, damit die Musikinstrumente problemlos ein- und ausgeladen werden können.

Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Kreis Offenbach zahlen pro Termin – eine Doppelstunde mit zwei Musikpädagogen – eine Pauschale von 119 Euro plus eine Fahrtkostenbeteiligung von 1,40 Euro pro Kilometer.

► INFO:

Weitere Informationen gibt es bei der Kulturförderung des Kreises Offenbach (Telefon 06103/3131-1133) oder beim Veranstaltungsbüro der Stadt Hanau (Telefon 06181/66860-94)

Kultur
Kompass

„Vier-Sterne-Kultur im Kreis Offenbach“

Landrat Oliver Quilling ehrt „GERDAS KLEINE WELTBÜHNE“



Foto: Gerdas Kleine Weltbühne, Herr Mündelein

Eine neue Auszeichnung soll ab sofort herausragende Kulturangebote im Kreis Offenbach noch stärker ins Bewusstsein der Menschen bringen! So bekam vor Kurzem „Gerdas Kleine Weltbühne“ als erste Kultureinrichtung im Kreis ganz offiziell die neue Anerkennung „Vier-Sterne-Kultur“ im Kreis Offenbach. Bei der Premiere zum 40jährigen Bühnenjubiläum Mitte September hatte Landrat Oliver Quilling neben einer Urkunde auch ein „4-Sterne-Schild“ im Gepäck, das bereits von außen sichtbar macht, dass es sich bei der „Weltbühne“ um eine überregional bekannte Kultureinrichtung im Kreis Offenbach handelt. Es ist geplant, im Laufe des nächsten Jahres weitere Events, Institutionen und Veranstaltungen offiziell als „Vier-Sterne-Kultur“ im Kreis Offenbach auszuzeichnen.

Ein Vier-Sterne-Highlight sollte überregional bekannt sein, über ein gewisses Renommee verfügen oder eine besonders innovative Idee umsetzen. Darüber hinaus macht die neue Auszeichnung aber auch eines klar: Es lohnt sich einfach immer, Kultur im Kreis Offenbach live zu erleben!

Dass die Wahl der Jury als erstes auf „Gerdas kleine Weltbühne“ fiel, ist keine Überraschung. Denn das Mühlheimer Ensemble bietet Comedy, Travestie und Kleinkunst im besten Sinne. In diesem Jahr feiert die Weltbühne zudem ihr 40jähriges Jubiläum. Seit 1974 begeistert das Theater mit seiner populären Travestieshow und hat in dieser Zeit deutschlandweite Bekanntheit erlangt.

Das kleine Theater in der Mühlheimer Willy-Brandt-Halle mit Platz für 70 Personen ist liebevoll mit allerlei Kitsch, Putten, alten Auftrittsroben sowie Fotos von prominenten Besuchern dekoriert. Vor der Aufführung und in den Pausen kann man es sich außerdem in dem kleinen Theatercafé bequem machen.

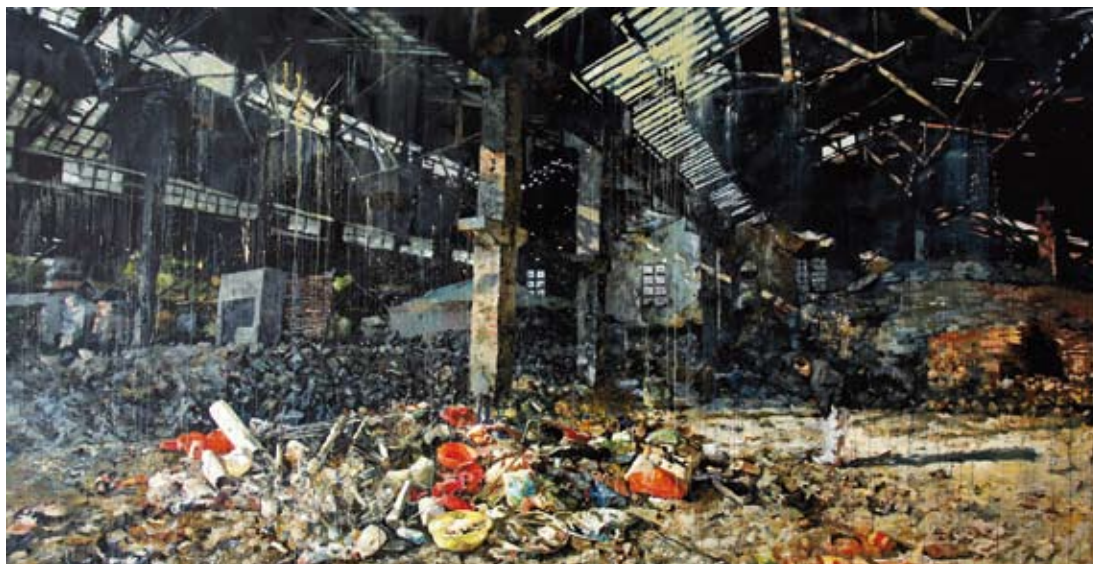
► WEITERE INFOS ZUR WELTBÜHNE UNTER:

Gerdas kleine Weltbühne,
Dietesheimer Str. 90, 63165 Mühlheim,
Tel.: 06108 / 754 91, www.gerdas.de

Karten- und Gutscheinverkauf im Ticketcafé:
 Montag bis Samstag von 11.00 bis 18.00 Uhr.
 Spieltage:
 Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag
 jeweils um 19.00 Uhr,
 Freitag und Samstag zusätzlich um 22.00 Uhr

„The Lost Glory“ – Im Spannungsfeld von Gegenwart und Historie

Eine Ausstellung mit Gemälden und Fotos des chinesischen Malers Wang Jixin



Noch bis zum 6. Februar 2015 sind die Arbeiten des chinesischen Malers Wang Jixin in der Stadtgalerie Neu-Isenburg und im Kreishaus in Dietzenbach zu sehen.

Die Bilder dokumentieren eindrucksvoll den Untergang der Porzellanfabriken in Jingdezhen. Das Spannungsfeld des Historischen und des Gegenwärtigen ermöglicht einzigartige Erfahrungen sowie neue Spielarten der Kunst. Der chinesische Maler Wang Jixin, der noch bis zum 6. Februar 2015 mit Fotos und Gemälden in der Stadtgalerie Neu-Isenburg sowie mit großformatigen Arbeiten im Kreishaus in Dietzenbach zu sehen ist, stellt sich genau dieser Auseinandersetzung.

Wang Jixin repräsentiert damit die zeitgenössische chinesische Kunst. Der Künstler wurde in der Provinz Shandong geboren, mit der der Kreis Offenbach seit 2007 freundschaftliche Verbindungen unterhält und in der auch die Partnerstadt Liaocheng liegt. Seit 2009 lebt und arbeitet Wang Jixin in Salzburg. Seine Ausstellung "The Lost Glory" dokumentiert in eindrucksvollen Bildern den Untergang der Porzellanfabriken in Jingdezhen, von wo aus über tausend Jahre feinstes Porzellan in die ganze Welt geliefert wurde. Nach der Öffnung Chinas und im Zuge der Globalisierung blieben in der einstigen Porzellanmetropole nur Ruinen der Werkstätten und Brennöfen übrig, ein Element chinesischer Identität in Schutt und Asche, der Glanz verloren. Wang Jixin hielt sich fünf Jahre dort auf, um den Verfall in allen Konsequenzen zu malen, doch seine Bilder verbreiten gleichzeitig eine Hoffnung, die er immer wieder mit dem geschickten Einsatz von Licht und Farbe andeutet.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Landrat Oliver Quilling, sie findet in Zusammenarbeit mit dem Song Feng Research Centre for Traditional Chinese Culture statt.

EXKURS ZUR GESCHICHTE DER PORZELLANKULTUR

Zur Ausstellung wird es außerdem einen Exkurs zur Geschichte der Porzellankultur geben. Spezielle Führungen für bis zu 20 Personen mit anschließender Teezeremonie im Teehaus Chá Daò in der Beethovenstraße 55 in Neu-Isenburg können zum Preis von 50,- Euro für Gruppen bis 20 Personen im Kulturbüro gebucht werden: Telefon 06102/747411, E-Mail ursula.schmitt@stadt-neu-isenburg.de. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos.

„Man sieht selbst noch in den Ruinen, welche Kraft in diesen Hallen war, welche Ordnung und Disziplin dort herrschten und man ahnt welche qualitätvolle Waren dort entstanden sind, auch wenn man die einzelnen Objekte nicht mehr erkennt und die Stapel von Tellern sich neigen – wann werden sie fallen? Schlingpflanzen und kleine Bäume haben den Raum erobert, der Himmel sieht durchs offene Dach, die Fenster sind blind oder haben keine Scheiben mehr. Wang Jixin hat diesen Verfall fotografiert und später in seinem Atelier gemalt. An diesen Fotos und an den Gemälden spürt man, dass da etwas geschehen ist, das weit über das einzelne Objekt hinausgeht. Ein künstlerisches, ein soziologisches, ein gesellschaftliches und letztlich ein über die Jahrtausende gewachsenes kulturelles Geschehen geht in diesen Ruinen sichtbar zu Ende.“
(Die österreichische Kunstkritikerin Angelica Bäumer über Wang Jixins Ausstellung „The Lost Glory“)



INFO:

Ausstellungsort: Stadtgalerie über dem Bürgeramt, Schulgasse 1 in Neu-Isenburg
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 07.00 bis 18.00 Uhr und Samstag, 09.00 bis 12.00 Uhr
 Informationen unter www.hugenottenhalle.de/stadtgalerie

Ausstellungserweiterung im Foyer und im 1. St. des Kreishauses Dietzenbach, Werner-Hilpert-Str. 1, Dietzenbach
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 07.30 bis 17.00 Uhr
 Noch bis zum 6. Februar 2015

TERMINE 2015

9.02.2015
 Empfang der Prinzenpaare und Kinderprinzenpaare aus dem Kreis Offenbach im Kreishaus

25.03.2015
 Vortrag über die Industriekultur im Kreis Offenbach mit besonderem Schwerpunkt auf der Geschichte der Luftschiffahrt.
 Bürgerhaus Zeppelinheim, 18.00 Uhr

21.06.2015
 Europafest in Obertshausen – Bürgerhaus Hausen

28.06.2015
 „Runter vom Sofa“ in Neu-Isenburg

18.09.2015
 Konzert „Chor hoch drei“ im Kreishaus Dietzenbach

WER IST WER

REFERAT EHRENAMT, AMT FÜR KULTURMANAGEMENT UND KULTURBÜRO DER STADT OFFENBACH UND FREIWILLIGENZENTRUM

REFERAT EHRENAMT DER STADT OFFENBACH

Amt für Öffentlichkeitsarbeit
 Berliner Straße 60, 63065 Offenbach
 Fax: 069/8065-3197
 Sprechzeiten: nach tel. Vereinbarung

Referatsleiter:
Reinhardt Knecht, Tel.: 069/8065-2624
 e-Mail: reinhard.knecht@offenbach.de

FREIWILLIGENZENTRUM OFFENBACH

Domstraße 81, 63067 Offenbach
 Telefon: 069/82 36 70 39
 Fax: 069/82 36 76 49
info@FzOF.de, www.fzof.de

Sprechzeiten:
 Mo., Mi., Do. von 15.00 bis 17.00 Uhr und
 Mi. und Fr. von 10.00 bis 12.00 Uhr
 sowie nach telefonischer Vereinbarung

KULTURBÜRO DER STADT OFFENBACH

Herrnstraße 61, 63065 Offenbach
 Tel.: 069/8065-2590, Fax: 069/8065-3270
 e-Mail: kulturbuero@offenbach.de

Amtsleiter:
Ludo A. Kaiser, Tel.: 069/8065-2288
 e-Mail: ludo.kaiser@offenbach.de

Geschäftszimmer:
Birgit Zimmer, Tel.: 069/8065-2590
 e-Mail: birgit.zimmer@offenbach.de

AMT FÜR KULTURMANAGEMENT DER STADT OFFENBACH

Herrnstraße 61, 63065 Offenbach
 Tel.: 069/8065-2360, Fax: 069/8065-3270
 e-Mail: kultur@offenbach.de

Amtsleiter:
Dr. Ralph Philipp Ziegler
 Tel.: 069/8065-2288
 e-Mail: ralph.ziegler@offenbach.de

Geschäftszimmer:
Roswitha Seidler, Tel.: 069/8065-2350
 e-Mail: roswitha.seidler@offenbach.de



Ludo A. Kaiser (links) und Dr. Ralph Philipp Ziegler

FÖRDERUNG DES EHRENAMTES, SPORT UND KULTUR DES KREISES OFFENBACH



Sport- und Kulturdezernent:
Landrat Oliver Quilling
 Tel.: 06074/8180-10 02

Anschrift:
 Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur
 Kreis Offenbach
 Haus des Lebenslangen Lernens
 Frankfurter Straße 160-166
 63303 Dreieich
 e-Mail: kultur@kreis-offenbach.de



Leitung:
Marcel Subtil Tel.: 06103/3131-11 37
 e-Mail: m.subtil@kreis-offenbach.de

Assistenz:
Peggy Raupach Tel.: 06103/3131-11 35
 e-Mail: p.raupach@kreis-offenbach.de

Stefanie Laumann Tel.: 06103/3131-11 36
 e-Mail: s.laumann@kreis-offenbach.de



Kulturprojekte:
Tanja Neumaier Tel.: 06103/3131-11 33
 e-Mail: t.neumaier@kreis-offenbach.de

Allg. Sachbearbeitung Kultur/Sport:
Doris Krolkowski Tel.: 06103/3131-11 40
 e-Mail: d.krolkowski@kreis-offenbach.de

*Kultur*erleben

Sportprojekt JOBfit/InteRaktiv

Katharina Rambow Tel.: 06103/3131-11 38
 e-Mail: k.rambow@kreis-offenbach.de

Ramona Müller Tel.: 06103/3131-11 38
 e-Mail: ramona.mueller@kreis-offenbach.de

Sportinvestitionsförderung Sachbearbeitung:

Sabine Eyrich Tel.: 06182/824532
 e-Mail: s.eyrich@kreis-offenbach.de

RegioMuseum des Kreises Offenbach in der Ehemaligen Benediktinerabtei

Tel.: 06182/20455
 e-Mail: museum@kreis-offenbach.de

Ehrenamtsagentur:

Leitung:
Dr. Angela Beike Tel.: 06182/824199
 e-Mail: a.beike@kreis-offenbach.de

Sachbearbeitung:
Silvia Wagener Tel.: 06182/824199
 e-Mail: s.wagener@kreis-offenbach.de

Termine können auch außerhalb der üblichen Sprechstunden (Di. u. Do., 8.00 - 12.00 Uhr) jederzeit telefonisch vereinbart werden.

SÄNGERKREIS OFFENBACH E.V.



Vorsitzender: Siegfried Roet
Reichenberger Ring 91, 63512 Hainburg
Tel.: 06182/4993, Mobil: 0172 6902103
e-Mail: siegfried.roet@gmail.com



Stellv. Vorsitzender: Hugo Graf
Ringstrasse 64, 63322 Rödermark
Tel.: 06074/94250, Mobil: 0178 2942500
e-Mail: grafhugo@t-online.de



Geschäftsführer: Peter Kerbsties
Ostring 13b, 63512 Hainburg
Tel.: 06182/60535, Mobil: 0172 5724558
e-Mail: pkerbsties@web.de



**Kreischorleiterin:
Andrea Hermes-Neumann**
Neckarstrasse 32, 63128 Dietzenbach
Tel.: 06074/45613, Mobil: 0171 4553627
e-Mail: an-hermes-neu@web.de



**Stellv. Kreischorleiter:
Dr. Martin Trageser**
Otto-Wels-Str.4, 63179 Obertshausen
Tel.: 06104/945747, Mobil: 0171 7135331
e-Mail: martin.trageser@gmx.de



Frauenreferentin: Brigitte Hutz
Am Siegesbaum 25, 60437 Frankfurt
Tel.: 06101/42834, Mobil: 0170 2365060
e-Mail: brigitte.hutz@online.de



Beisitzerin: Astrid Rebell
Friedhofstrasse 20, 63322 Rödermark
Tel.: 06074/7861447, Mobil: 0157 71987598



Beisitzer: Michael Gerheim
Sackgasse 13, 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/798808, Mobil: 0179 5229264
e-Mail: michael.gerheim@gmail.com



Beisitzer: Hans-Peter Hente
Alfred-Delp-Strasse 2, 63322 Rödermark
Tel.: 06074/98709, Mobil: 0171 3148935
e-Mail: hanspeter.hente@online.de



Beisitzerin: Ute Hermsdorff
Dietzenbacher Str. 1, 63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/67534, Mobil: 0174 4478042
e-Mail: ute.hermsdorff@t-online.de



Beisitzerin: Sigurd Kant
Karlsbader Strasse 13, 63110 Rodgau
Tel.: 06106/14878
e-Mail: kant001@arcor.de



Beisitzerin: Elfi Westphal
Wolfsgartenstr.26, 63329 Egelsbach
Tel.: 06103/9882366
e-Mail: elfi.westphal@gmx.de



Was auch gespielt wird: Sprechen Sie gleich ein paar Takte mit uns.

 Sparkasse
Langen-Seligenstadt

Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl gehören zu den Voraussetzungen, um gute Musik virtuos zu interpretieren. Und geht's dann um den richtigen Einsatz beim Geld, sprechen Sie am besten gleich ein paar Takte mit uns. Was dann auch immer bei Ihnen auf dem Programm steht: Sie bestimmen, was gespielt wird. Wir gehen virtuos auf Ihre Wünsche ein und bieten Ihnen Arrangements, die sich hören lassen können. Weitere Infos und Wunschtermin in ihrer Geschäftsstelle, unter 06182 9250, info@sls-direkt.de oder unter www.sls-direkt.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.